

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1890

33 (18.3.1890)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts, frei in's Haus geliefert nur 1 M. 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die fleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Unsere geehrten Leser

erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß mit Ende dieses Monats das Abonnement auf den „Landboten“ für das 1. Quartal abläuft und mit dem 1. April ein neues beginnt. Wir ersuchen daher um recht baldige Neu- resp. Wiederbestellung des „Landboten“ für die Monate

April, Mai und Juni,

damit die Zusendung des Blattes sammt dem „Illustrierten Sonntagsblatte“ ohne jede störende Unterbrechung bewerkstelligt werden kann.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 14. März. Von der Ersten Kammer wurden die Gesetzentwürfe, betreffend die Vorzugs- und Unterpfandsrechte, sowie einige Abänderungen des Fischereigesetzes nach der Fassung der Zweiten Kammer angenommen; ebenso die Nebenbahn Gernsbach-Weisenbach. Ein Gesuch um Herstellung einer Nebenbahn Amorbach-Waldbrunn wurde der Regierung zur Kenntnis überwiesen; Gleiches geschah mit dem Pittgesuch um Abänderung des Dienstbotengesetzes.

Karlsruhe, 14. März. Die Zweite Kammer verhandelte über drei Petitionen lokalen Interesses. Die erste ging von Industriellen und Gewerbetreibenden von Singen (Amt Konstanz) aus und bezweckte die Erstellung eines Bahnübergangs auf dortiger Station. Berichterstatter Abg. Hennig beantragte Uebergang zur Tagesordnung, da ein Bedürfnis nicht anzuerkennen sei, wogegen die Abgg. Müller, Streicher und Weber-Konstanz nachdrücklich das Gesuch zur Berücksichtigung empfahlen. Der Kommissionsantrag wurde indes angenommen. — Abg. Groß berichtet darauf über die Bitte der Demwaldgemeinden Lampenheim und Altenbach um Bewilligung eines Staatszuschusses zum Bau einer

fahrbaren Straße zwischen beiden Gemeinden. Der auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme gerichtete Antrag wird nach Befürwortung der Abgg. Straube, Wildens und Klein-Weinheim angenommen. — Schließlich kommt noch die Bitte der Gemeinden Achdorf u. a. um Fortsetzung der Straße Butachmühle-Achdorf nach der jetzt im Bau begriffenen Bahn-Zimmendingen zur Beratung. Der Berichterstatter Abg. Kübler beantragt auch hier Ueberweisung zur Kenntnisnahme, welcher Antrag nach einer von den Abgg. Straub und Wildens und Landeskommissar Ministerialrat Gebting geführten Debatte ebenfalls angenommen wird. Nächste Sitzung Montag 11 Uhr.

München, 13. März. Sämtliche Bischöfe erklärten der Staatsregierung, nicht der Widerstand gegen das Vatikanum an sich schließe die Aikatholiken von der katholischen Kirche aus, sondern der Umstand, daß sie die Ohrenbeichte und das Zölibat abschafften, sich einem janzenistischen Bischöfe unterstellten und viele andere Neuerungen einführten. Die Aikatholiken seien keine römisch-katholischen Katholiken mehr.

Berlin, 14. März. Es bestätigte sich, daß die Eröffnungssitzung der internationalen Arbeiterschulungskonferenz am Samstag nachmittag 2 Uhr im Kongresssaale des Kanzlerhauses unter dem Vorsitz des preussischen Handelsministers v. Berlepsch stattfindet, welcher die Vertreter Namens des Kaisers begrüßt und den Zweck der Konferenz darlegt. Die Vertreter sitzen in der alphabetischen Reihenfolge der von ihnen vertretenen Staaten.

— 15. März. Der „Reichs-Anzeiger“ meldet: Der Handelsminister v. Berlepsch bewillkommnete um 2 Uhr im Kongresssaale des Reichskanzlerpalais die Mitglieder der Arbeiterschulungskonferenz und sprach zunächst den Dank des Kaisers aus. Dann wies er auf die frühere Einladung der Schweiz hin, deren Entgegenkommen die gleichzeitige Behandlung der eidgenössischen und der

Bestrebungen des Kaisers ermöglicht habe. Die Arbeiterfrage verlange die Aufmerksamkeit Aller, seitdem der Friede der Bevölkerung durch den Wettbewerb der Industrie bedroht werde; eine Lösung sei nicht nur Pflicht der Menschenliebe, sondern auch der staatsbehaltenden Weisheit. Die gleiche Lage aller Staaten rechtfertige den Versuch einer Verständigung über vorbeugende Maßnahmen. Das Programm gebe den Rahmen der technischen Beratung, vorbehaltlich der Entschlüsse der hohen Regierungen. Er hoffe, daß die Konferenz nicht erfolglos sein werde; das Wissen, die Erfahrung der Teilnehmenden rechtfertige die Ueberzeugung, daß die Arbeiten einen wohltätigen Einfluß in Europa ausüben werden. Zum Vorsitzenden wurde darauf durch Zusage Berlepsch ernannt, zum Stellvertreter Unterstaatssekretär Magdeburg. Das Bureau besteht aus dem deutschen Legationsrat Fürst, dem französischen Votschaftssekretär Dumaine und dem deutschen Votschaftssekretär Graf Arco. Die Sitzungen, welche täglich um 11 Uhr gehalten werden sollen, beginnen am nächsten Montag.

— 15. März. Windthorst hat am 12. d. den Reichskanzler besucht und eine längere Unterredung mit ihm gehabt, über deren Inhalt man aber nicht die mindeste Kenntnis hat. Man will jedoch wissen, Windthorst habe sich lebhaft für die Notwendigkeit des Verbleibens des Fürsten Bismarck am Ruder ausgesprochen. Die meisten Blätter heben die Bedeutung der Unterredung Bismarck's mit Windthorst hervor. Die „National-Zeitung“ tröstet sich ironisch: „Es war alles schon einmal da“ und beklagt es, daß eine solche Verbindung in der letzten Session zwischen dem Kanzler und den Kartellführern nicht bestanden habe. — Alle Blätter, ausgenommen die „Nordd.

E. Auszug aus dem Jahresbericht

über die soziale Lage der Cigarrenarbeiter in Baden, mit besonderer Berücksichtigung des Amtsbezirktes Sinsheim.

Herr Fabrikinspektor Wörishoffer hat im Auftrage des Groß. Ministeriums des Innern auf Grund sorgfältiger Erhebungen einen Bericht über die Lage der Cigarrenarbeiter in Baden herausgegeben, der allgemein lesenswert ist. Einzelnes möge hier wiedergegeben werden.

I.

Die Cigarrenfabrikation in Baden beträgt etwa den vierten Teil der Gesamtfabrikation im deutschen Reich; die Cigarrenarbeiter in Baden machen etwa den vierten Teil sämtlicher Fabrikarbeiter in Baden aus. Hieraus erhellt die Wichtigkeit der gemachten Erhebungen und der gefundenen Resultate. Die Zahl der Arbeiter und Betriebe in Baden wächst stetig; die Arbeiterzahl stieg 1886 bis 1888 von 15 809 auf 18 919, mithin jährliche Zunahme etwa 1000.

Die Cigarrenfabrikation findet sich in Baden mit verschwindenden Ausnahmen in dem am wenigsten fruchtbaren Teile der Rheinebene und dem angrenzenden nördlichen Hügelland. Es sind meist Gemeinden mit kleiner Bemerkung oder wenig fruchtbarem Boden; ferner Gemeinden mit unver-

hältnismäßig zahlreicher Bevölkerung oder mit vielen armen Familien. Auf zwei Landstriche verteilt sich in Baden die Cigarrenindustrie: auf die Rheinebene zwischen Heidelberg und Bruchsal mit den angrenzenden Bezirken Wiesloch und Sinsheim, und auf die Rheinebene zwischen Offenburg und Freiburg, die Stadt Lahr eingerechnet. Während sich sonst die Fabrikthätigkeit auf unsere großen Städte und auf die an der Bahn oder an Wasser gelegenen Gemeinden beschränkt, findet sich die Cigarrenfabrikation fast ausnahmslos in den Landgemeinden, wo die Arbeitslöhne niedriger sind; die Amtstädte in den Bezirken der Cigarrenindustrie weisen keine oder nur kleinere Betriebe auf, meist nur Sortier- und Versandgeschäfte, die Stadt Lahr ausgenommen. Cigarrenfabrikation und Landwirtschaft stehen mit einander in engster Berührung, nicht bloß weil die landwirtschaftliche Bevölkerung auch Tabak baut und wo Tabak gebaut wird, in Baden wenigstens, auch gewöhnlich die Cigarrenindustrie betrieben wird, sondern weil viele Cigarrenarbeiter noch Landwirtschaft treiben und diese Industrie wie kaum eine andere, dies ermöglicht.

Weil in Gemeinden mit Cigarrenfabrikation mehr als in Gemeinden mit anderen Fabriken Grund und Boden seinen Wert behält oder im Preise steigt, haben in den letzten zwei Jahrzehnten viele Landgemeinden den Wunsch nach Cigar-

renfabriken ausgesprochen. Viele Landgemeinden mit Landwirtschaft und Cigarrenindustrie wären ohne letztere gar nicht mehr denkbar; das hierdurch in das Dorf kommende Geld, das auf andere Weise nicht erworben werden könnte, kann nimmer entbehrt werden; die Landwirtschaft vermöchte sie nicht alle zu ernähren. Manche Gemeinde, die früher wegen ihrer vielen Armen und Bettler bekannt war, hat durch diesen Verdienst ein anderes, besseres Aussehen bekommen. Freilich gilt dies auch in anderer Beziehung. In vielen Landgemeinden wird, wenn die Cigarrenindustrie heimisch wurde, nach einer Generation aus der landwirtschaftlichen Bevölkerung, die nur nebenbei in der Cigarrenfabrik Verdienst suchte, eine Einwohnerschaft von meist Cigarrenarbeitern mit kleinem Grundbesitz. Während anfangs nur ärmere Leute in die Fabrik gehen, die Kinder der Bauern nicht teilnehmen, gehen bald auch Kinder wohlhabender Eltern dem Verdienst in der Fabrik nach, der mehr baares Geld in Hand und Haus bringt, als der Kleinbauer, oft der wohlhabendere Bauer einnimmt; nach einer Generation folgen auch Nachkommen der ersten Familien in der Fabrik. Manche Landgemeinden, die früher nur Landwirtschaft trieben, sind Fabrikorte geworden. In Mühlhausen Amt Wiesloch z. B. geben 32,22 % aller Ortsbewohner in die Fabrik.

Allgem. Ztg.“, bringen Begrüßungsartikel zum Beginn der Konferenz.

Der national-liberale Verein Moabit bei Berlin hat kürzlich eine Resolution angenommen, bei der Zentralleitung die Einberufung eines ganz Deutschland umfassenden national-liberalen Parteitag zu beantragen.

Ausland.

Budapest, 14. März. Tisza erschien gestern Abend im Klub der liberalen Partei, welche ihm stürmische Ovationen bereitet. Er erklärte, daß er dem Abgeordnetenhanse den einzigen Grund seiner Demission mitgeteilt habe. Er nehme das Bewußtsein mit sich, daß er mit seiner Partei durch 15 Jahre dem Vaterlande wesentliche Dienste geleistet und von demselben ernste Gefahren abgewendet habe.

Rom, 14. März. Anläßlich seines heutigen Geburtstags hielt König Humbert Parade über die Truppen der hiesigen Garnison ab, welcher die Königin beistand. König und Königin wurden überall von dichtgedrängten Menschenmengen mit sympathischen Zurufen begrüßt und erschienen nach der Rückkehr in den Quirinal auf dem Balkon, für begeisterte Kundgebungen dankend. Auch in den Provinzen wird der Geburtstag überall festlich begangen sein.

Paris, 15. März. Das Ministerium beschloß im gestrigen Ministerrate zu demissionieren. Tirard begab sich nach dem Elysee, um dem Präsidenten Carnot die Demission zu überreichen. Diese wurde angenommen und Freycinet mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut. Dem Vernehmen nach behält das neue Ministerium alle austretenden Minister, ausgenommen Thevenet, welcher als Justizminister durch Fallières ersetzt wird. — Nach einer Meldung des 19. Siecle wäre die französische Streitmacht bei Kotonu von 30 000 mit Gewehren bewaffneten Schwarzen eingeschlossen.

Hagg, 13. März. In der Zweiten Kammer wurde heute auf eine Interpellation über die Vertretung der Niederlande auf der Arbeiter-Schutzkonferenz in Berlin von Seiten der Regierung erklärt, die Delegierten seien dahin instruiert, daß sie eine reservierte Haltung einzunehmen und in keiner Hinsicht der Industrie und Zollgesetzgebung zu präjudizieren hätten.

Brüssel, 13. März. Frankreich hat das Recht der Schiffs-Durchsuchung definitiv abgelehnt. Die Afrika-Konferenz gilt demnach als gescheitert. — Die Regierung untersagte alle sozialistischen Straßenaufzüge, welche am 18. März zur Verherrlichung der Kommune geplant seien.

Manchester, 14. März. Die heute hier stattgehabte Konferenz der Grubenarbeiter beschloß, falls 5 pCt. Lohnerhöhung fest, eine fernere von gleicher Höhe im Juli bewilligt werde, solle die Lohnfrage als gelöst betrachtet werden, andernfalls beginne am nächsten Samstag der allgemeine Ausstand.

Sheffield, 14. März. Eine Versammlung der Kohlenbergwerkbesitzer von Yorkshire beschloß, die Forderungen der Bergarbeiter abzulehnen. Der allgemeine Ausstand beginnt morgen. 60 000 Arbeiter feiern. Überall herrscht große Aufregung. In verschiedenen Bezirken ist bereits Kohlenmangel bemerkbar. In mehreren Gruben ist schon die Arbeit eingestellt. Ebenso beginnt der Ausstand morgen in Newcastle, Stockton, Hartlepool, Middlesborough, Lynewear. — Aus London vom 15. d. wird berichtet, daß die Zahl der Bergarbeiter, welche die Arbeit eingestellt haben, auf 250 000 geschätzt werde. Die Dauer des Streikes sei nicht voraussehen, jedoch seien Anzeichen vorhanden, die auf Konzessionen der Arbeiter schließen lassen.

Liverpool, 14. März. Auf den hiesigen Docks haben etwa 50 000 Arbeiter die Arbeit eingestellt. Mehrere Arbeiter, welche keinem Gewerksverein angehören, wurden angegriffen. In den Kasernen Liverpools sind heute 500 Mann Truppen aus Barrington eingetroffen. Aus entfernten Städten sind etwa 200 Arbeiter hier angekommen, die keinem Gewerksverein angehören, um die Streikenden zu ersetzen. Ihr Erscheinen hat die Erregung der Arbeiter noch gesteigert.

Verschiedenes.

Sinsheim, 15. März. Die diesjährige Musterung Militärpflichtiger findet am 22., 23. und 24. April, die Losung am 25. April statt. Die Frühjahrs-Controlversam-

lungen werden am 15. April in Babstadt, am 15. und 16. in Sinsheim und am 16. April in Neckarbischofsheim abgehalten. Das Nähere hierüber kommt in nächster Nummer im amtlichen Teil.

Sinsheim, 15. März. Die Strafkammer Mannheim hatte sich gestern leider mit einem Bögling der hiesigen Rettungsanstalt zu beschäftigen. Es ist dies der schon zweimal wegen Diebstahls vorbestrafte, 15 Jahre alte Joh. Georg Hackenjos von Burgberg A. Billingen, welcher in der Nacht vom 7. zum 8. Januar d. J. einem andern Kameraden in der Anstalt, während dieser schlief aus dessen Hofe ein Portemonnaie mit 2 Mk. 51 Pf. Inhalt entwendet und darauf die Flucht aus der Anstalt ergriffen hatte. Der Bursche, welchem von der Verwaltung der Rettungsanstalt kein gutes Zeugnis ausgestellt wurde, erhielt eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Der „Gemeinnützige Verein Heidelberg“ hat beschlossen, einen steinernen Turm von etwa 23 Meter Höhe mit einem Kostenaufwand von etwa 5500 Mark auf dem Auerhahnkopf zu erbauen.

Der Anschluß Neuenheims an Heidelberg ist endlich doch Thatsache geworden. Am Samstag wurde darüber abgestimmt und drang das schon lange die Gemüter dies- und jenseits des Neckars in Aufregung gehaltene Projekt mit großer Stimmenmehrheit durch.

Als kürzlich gegen Abend der Messner in der Münsterkirche in Billingen, wie vorgeschrieben vor Thürschluß noch einmal alles revidierte, fand er in einem Reichstuhl einen fremden Burschen, der, als er sich entsetzt sah, angab, er wolle beichten. Da der Messner Grund zu haben glaubte, die Echtheit des „reuen Sünders“ zu bezweifeln, wurde dieser grob und machte sich schleunigst davon, so daß die herbeigerufene Polizei seiner nicht mehr habhaft werden konnte. Jedemfalls ist durch diesen interessanten „Fund“ einem Kirchendiebstahl vorgebeugt worden.

Aus Baden. In der Baumschule des Accisors Müller in Gaißberg hat ein nichtsnutziger Bube 50 Stück der schönsten Obstbäume abgeschnitten. Leider ist es noch nicht gelungen, den Thäter zu ermitteln. — Der 14jährige Sohn eines Defonomen in Obermesselbach war beim Futterschneiden mit dem Umtrieben der Zugtiere am Göpel beschäftigt. Dabei beging er die Unvorsichtigkeit, eine Schnur, die er um seinen Hals befestigt hatte, an der Göpelslange festzubinden, kam zu Fall und wurde von den Tieren zu Tode geschleift. — Vor einigen Tagen wurde durch die Gendarmerie der Buchhalter bei der evang. Stiftungsverwaltung in Offenburg, August Huber, verhaftet. Derselbe soll schon seit einiger Zeit Gelder in nicht unbedeutendem Betrage — man spricht von über 1000 Mk. unterschlagen haben. — Ein grauenhafter Mord wurde am letzten Donnerstag in Gresgen im Wiesenthal verübt. Dasselbst wurde nämlich die hochbetagte Wittwe Andris von einem jungen Verwandten, dem Müller Lorenz Keisler, dem sie ihr nicht unbeträchtliches Vermögen testamentarisch vermacht hatte, durch mehrere Schläge mittels eines Mühlehammers todtgeschlagen. Der Mörder, dem die Erblasserin zu lang lebte, ist geständig, es auf das Geld derselben abgesehen zu haben.

Auf dem Güterbahnhof in Braunschweig ist in der Nacht zum Freitag eine gräßlich verstümmelte Frauenleiche mit aufgeschlitztem Leib, eingeschlagenem Schädel und durchschlagenem Hals aufgefunden worden. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Aus Breslau wird unterm 13. März gemeldet: Durch Tauwetter ist Hochwasser eingetreten. Oberhalb Breslau steht alles unter Wasser.

Redakteur Tomitsch in Neusatz, welcher auf dem dortigen Bahnhofs den ehemaligen Reichstagsabgeordneten Dimitriewitsch schwer verwundete, so daß derselbe den Verletzungen alsbald erlag, wurde wegen Mordes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt.

Der Hofmarschall des Herzogs von Connaught wurde auf der Fahrt von London nach Teneriffa von einer Sturzwelle über Bord gespült und erkrank vor den Augen seiner Frau und Tochter. — Wie es heißt, wird Boulanger in nächster Zeit wieder nach London übersiedeln.

Nach vierzigjähriger Haft wurden dieser Tage Vincenza Cicco und Giuseppe Rusa, welche seinerzeit zu den gefürchtetsten Briganten des Königreichs beider Sizilien zählten, aus der

Haft entlassen. Sie waren nicht wenig erkaunt, als sie all die Fortschritte der neueren Zeit, als: Eisenbahnen, Telegraphen, Pferdebahnen zc. erblickten, fühlten sich aber sehr unglücklich, daß sie in den Straßen der Stadt Niemanden mehr erkannten.

Infolge fortgesetzten Steigens des Mississippi ist der Deich bei New-Orleans gebrochen und der ganze in der Nähe des Flusses gelegene Stadtteil überschwemmt. Man befürchtet, daß die angestellten Versuche, das Wasser in den Pontochartrainee zu pumpen, nicht genügen, und daß auch andere Stadtteile überslutet werden. In Arkansas steht das Wasser 50 Fuß über dem mittleren Wasserstand.

* Kleine Chronik des „Landboten“ 1840/90.

1843. 4. Jahrgang. Februar 17. Errichtung einer höheren Bürgerschule, verbunden mit einer Gewerbeschule in Sinsheim. In dem Verordnungsblatt für den Unternehmungskreis wird das Statut der Anstalt veröffentlicht, nach welchem die höhere Bürgerschule in 5 Kurse eingeteilt wird und an welcher 3 Hauptlehrer angestellt werden sollen. Der Staat leistet jährlich einen Beitrag von 600 fl., die Stadt Sinsheim einen solchen von 500 fl. Insofern das Schulgeld in einem Jahr nicht 960 fl. ertragen sollte, ist die Gemeinde verpflichtet, das Fehlende zu ergänzen. Das Schulgeld beträgt jährlich 16 fl., die Aufnahmegebühren 1 fl. 20 kr.

23. Trauung der Prinzessin Marie von Baden mit dem Marquis von Douglas, Sohn des Herzogs von Hamilton, in der Groß-Schloßkirche zu Mannheim.

April 10. Eröffnung der Eisenbahnstrecke von Heidelberg nach Karlsruhe mit täglich je 2 Zügen hin und her.

Mai. Die Engländer sind Willens, einen Tunnel unter dem Meere von Dover nach Calais zu bauen. (Pressiert scheint es ihnen aber nicht sonderlich zu haben; denn bis heute, also nach 47 Jahren, ist davon nichts fertig als — ein neues Projekt.)

Juli 4. Auf dem heutigen Fruchtmarkte in Heidelberg forderten die Bauern für das Malter Kernen 30 fl. Auch im übrigen Teil des Landes große Teuerung.

10. Fürst Alexander Kara Giorgiowitsch zum Fürsten von Serbien gewählt.

August 22. In Sinsheim wie im ganzen Lande wurde die Gedächtnisfeier der von Großherzog Karl im Jahre 1818 dem Lande gegebenen Verfassung in großem Stile begangen.

September 6. Abends fanden in Karlsruhe große Zusammenrottungen statt, gegen welche das Militär einschreiten mußte. Anlaß dazu gab ein Pistolenduell zwischen dem bad. Oberlieutenant Julius von Göler und dem russischen Kürassierlieutenant von Berewkin, wobei letzterer tot auf dem Plage blieb und ersterer ebenfalls an der erhaltenen Schußwunde starb. Das Haus des Barons Moriz von Haber, des Anführers des Duells, wurde von dem tumultuierenden Volkshaufen stark beschädigt.

Oktober. Der Papst hat die Bischöfe von Utrecht und Harlem in den Bann gethan, weil sie als ungehorsame Söhne die Vaterschaft des Papstes nicht anerkennen wollten.

Revolution in Athen und in Spanien. Aus Griechenland wurden die Deutschen ausgewiesen.

November 18. In Neckarbischofsheim wurde bei dem israelit. Handelsmann Barle Bar ein Einbruchdiebstahl verübt, wobei der Bestohlene von den Dieben derart verwundet wurde, daß er bald darauf starb.

Dezember 15. Als weitere Folge des oben erwähnten Duells fand bei Worms zwischen dem genannten Herrn von Haber und einem Herrn von Sarachaga ein Duell statt, wobei letzterer getödtet wurde.

Große Verwüstungen durch den feuerpeinenden Aetna auf Sizilien, 130 Menschen wurden von dem glühenden Lavaström verschlungen.

Während des Feldzuges der Russen gegen die Tscherkessen bekamen letztere zur Abwechslung auch einmal die „Wichse“.

Auch in diesem Jahre gab es Gaunten und Diebstähle in unserem Umkreise die schwere Menge.

Nach der am 1. Dezember 1843 vorgenommenen Volkszählung belief sich die Bevölkerung Badens auf 1,335,200 Seelen (am 1. Dezember 1835 auf 1,601,255 Seelen, mithin Vermehrung in den nachfolgenden 42 Jahren rund 266,000 Köpfe).

Die Bevölkerung der bedeutendsten Städte Badens betrug damals: Karlsruhe 24,756 [61,066], Mannheim 23,488 [61,273], Heidelberg 13,767 [26,928], Bruchsal 7473 [11,658], Pforzheim 8334 [27,201], Rastatt 8733 [11,743], Baden 6166 [12,779], Lahr 6700 [9937], Freiburg 15,378 [41,340], Konstanz 6862 [14,601] Einwohner. Die Zahlen in Klammern bezeichnen die Einwohnerzahl der Volkszählung vom 1. Dezember 1885. Die Mehrzahl der größeren Städte Badens hat somit an Bewohnern sich mehr als verdoppelt, Pforzheim sogar mehr wie verdreifacht.

Eppingen, 14. März. (Schweinemarkt.) Heute waren die Preise 10—25 Mk. per Paar.

Bruchsal. (Marktbericht vom 15. März 1890.) Weizen 100 Kilo 21.50 Mk. Kernen 100 Kilo 21.— Mk. Roggen 100 Kilo 18.— Mk. Gerste 100 Kilo 19.— Mk. Hafer 100 Kilo 16.50 Mk. Spelz 100 Kilo —.— Mk. Rübfrucht 100 Kilo 17.50 Mk. Heu 100 Kilo 5.30 Mk. Kornstroh 100 Kilo 5.50 Mk. Butter 1 Kilo 1.90 Mk. Eier 10 Stück 0.60 Mk. Kartoffeln (20 Liter) 0.60 Mk. Milchschweine das Paar 24—30 Mk., Läuferchweine das Paar 60—90 Mk. Auf dem Schweinemarkt waren 102 Milchschweine und 8 Käufer angetrieben.

Groß. Bezirksamt Sinsheim.

Maul- und Klauenseuche betr.
Nr. 5347. Auf Ansuchen bringen wir nachstehende Bekanntmachung des Gr. heffischen Kreisamtes Heppenheim zur öffentlichen Kenntnis.
Sinsheim, den 14. März 1890.

Becker.

[472]

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Treschklingen und in den Oberamtsbezirken Heilbronn, Neckarfulm, Weinsberg, sowie in den Bezirken Sinsheim und Abelsheim, wird hierdurch auf Grund des Reichsseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 angeordnet, daß Vieh aus dem Orte Treschklingen in den Bezirk Wimpfen bis auf Weiteres überhaupt nicht eingeführt werden darf und die Führer von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen, welche aus den verseuchten Bezirken Heilbronn zc. eingeführt oder durchgeführt werden, mit von approbirten Tierärzten ausgestellten Zeugnissen versehen sein müssen, in denen bescheinigt ist, daß die fraglichen Tiere seit mindestens sieben Tagen in seuchefreiem Zustande an dem Orte der Untersuchung befunden haben. In diesen Urtheilen ist noch besonders zu bescheinigen, daß die Gemarung, aus welcher die Tiere eingeführt werden, vollständig seuchefrei ist. Diese Vorschrift erleidet keine Anwendung auf Transporte von Schlachtvieh aus den einer ständigen Beaufsichtigung durch den beamteten Tierarzt unterstehenden Stallungen (§ 17 des Reichsseuchengesetzes) nach Schlachtviehhöfen und öffentlichen oder Privatschlachtereien sowie auf Eisenbahntransporte von Schlachtviehhöfen oder nach Stallungen der vorher erwähnten Art.

Die erwähnten tierärztlichen Zeugnisse sind fünf Tage gültig. Alles aus dem Gebiete der Stadt Wimpfen ausgeführt werdende Vieh ist zuvor einer tierärztlichen Untersuchung zu unterziehen.
Heppenheim, am 10. März 1890.

Großh. Kreisamt Heppenheim.
Gräff.

Groß. Bezirksamt Sinsheim.

Maul- und Klauenseuche betr.
Nr. 5346. Wir bringen nachstehende Bekanntmachung des Großh. Bezirksamtes Bruchsal zur öffentlichen Kenntnis.
Sinsheim, den 14. März 1890.

Becker.

[471]

Bekanntmachung.

Nr. 5618. In Stettfeld ist in mehreren Stallungen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Es darf aus dieser Gemeinde bis auf Weiteres Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen) nur zum Zwecke sofortiger Schlachtung mit ortspolizeilicher Genehmigung nach vorgängiger Begutachtung durch einen Tierarzt ausgeführt werden.

Aus der Gemeinden Langenbrücken, Weiher und Zeuthern dürfen genannte Tierarten zum Zwecke oder in Vollzug einer Veräußerung nur auf Grund tierärztlicher Gesundheitszeugnisse ausgeführt werden.
Bruchsal, den 13. März 1890.

Großh. Bezirksamt.
(gez.) Ruffbaum.

[471]

Groß. Bezirksamt Sinsheim.

Die Visitation der Bligableiter betr.
Nr. 5359. Die Bürgermeister werden beauftragt, die Eigentümer der mit Bligableitern versehenen Gebäude aufzufordern, für die Untersuchung ihrer Bligableiter mittelst des Galvanostops Sorge zu tragen und ein Zeugnis über den Befund binnen 6 Wochen anher vorzulegen, widrigenfalls die Untersuchung auf Kosten der Säumigen von Amtswegen veranlaßt werden würde; weiter ist den betr. Hauseigentümern zu eröffnen, daß wir im Einverständnis mit Großh. Bezirksbauinspektion als Sachverständigen zur Untersuchung der Bligableiter den Schlossermeister Ludwig Gase in Neckarbischofsheim, der im Besitze eines Galvanostops ist, empfehlen.
Binnen 8 Tagen ist anher zu berichten, an welche Hausbesitzer diese Verfügung eröffnet worden ist.
Sinsheim, den 14. März 1890.

Becker.

[474]

Groß. Bezirksamt Sinsheim.

Maul- und Klauenseuche betr.
Nr. 5395. Wir bringen nachstehende Bekanntmachung des Großh. Bezirksamtes Bretten zur öffentlichen Kenntnis.
Sinsheim, den 15. März 1890.

Becker.

[481]

Bekanntmachung.

Nr. 3540. Nachdem in der Gemeinde Ruffbaum die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, werden die unterm 20. v. Mts. Nr. 2465 — Amtsblatt Nr. 23 — angeordneten Sicherheitsmaßregeln hiermit wieder außer Wirksamkeit gesetzt.
Der ganze Amtsbezirk ist nunmehr seuchefrei.
Bretten, den 14. März 1890.

Großh. Bezirksamt.
(gez.) Dr. Groß.

Tages-Ordnung

zur Schöffengerichtssitzung am Dienstag den 18. März 1890.

Vormittags 8 1/2 Uhr:

1. J.U.S. gegen Jakob Bender VI. Ehefrau Susanna geb. Weimann von Eschelbach, wegen Diebstahls.
2. J.U.S. gegen Jakob Pfenniger, Tagelöhner von Rohrbach, wegen Ruhestörung u. Schmähung öffentlicher Diener.
3. J.U.S. gegen Anton Stadler, Gerber von Ziegelhausen, wegen Diebstahls.

Vormittags 9 Uhr:

4. J.U.S. gegen Scheerenschleifer Hermann Heberle von Steinsfurt, wegen Ruhestörung.

5. J.U.S. gegen Christian Schlund Ehefrau, Barbara geb. Nola von Zugenhausen, wegen Diebstahls. Vormittags 10 Uhr:

6. Die Privatklage des Dienstknechts Friedrich Schweikert von Treschklingen, gegen Landwirt Heinrich Schultzeiß von da und die Widerklage des letzteren gegen ersteren, wegen Beleidigung. Vormittags 10 1/2 Uhr:

7. Die Privatklage des Gutspächters Ludwig Schultzeiß von Treschklingen gegen Bäcker Joseph Hagner von da, wegen Beleidigung.

Sinsheim, 14. März 1890.

Großh. Amtsgericht.

Schindler.

[475]

Nr. 2247. Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß dem Großh. Notar Johann Bräunig in Lahr durch Erlaß Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 11. d. Mts. Nr. 4539 die Notarsstelle in Neckarbischofsheim übertragen worden ist.

Neckarbischofsheim, den 12. März 1890.

Großh. Landgericht.

Müller.

[468]

Konkursverfahren.

Nr. 1961. Ueber das Vermögen des Küfermeisters Jakob Schweikert in Siegelbach wird, auf dessen Antrag, da derselbe seine Zahlungen eingestellt hat und seine Zahlungsunfähigkeit durch die vorgelegten Verzeichnisse seiner Gläubiger und Schuldner sowie seines Vermögens nachgewiesen ist, heute am 15. März 1890, nachmittags 2 Uhr das Konkurs-Verfahren eröffnet.

Der Kalkschreiber Wagenbach von Siegelbach wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis

14. April 1890,

bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Montag, den 14. April 1890,

vormittags 9 Uhr,

zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag, den 14. April 1890, vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 14. April 1890 Anzeige zu machen.
Neckarbischofsheim, den 15. März 1890.

Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts:

Gruner.

[477]

Neue

Datteln,

bei

C. L. Sicking.

Dankfagung.

Die am Sonntag, den 9. März für die hiesige evang. Kirche zur Herstellung einer Altar- und Kanzelbekleidung, sowie sonstiger zur Ausschmückung der Kirche dienender Gegenstände, von hiesigen Frauen veranstaltete Sammlung lieferte das schöne anerkennenswerte Ergebnis von 460 Mark 70 Pfg.

Allen Gebern und Geberinnen, sowie den Frauen, welche der Mühe des Sammelns sich unterzogen haben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Ueber die Verwendung dieser Gaben werden wir später, sobald die Anschaffung und Ausfertigung der betr. Gegenstände wird vollendet sein, Bericht erstatten.

Im Auftrag des Comitee's:
Schuhmann, Stadtpfarrer.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein gemischtes Warengeschäft wird ein mit den nötigen Vorkenntnissen versehener junger Mann in die Lehre gesucht, dessen Eintritt sogleich oder nach Ostern erfolgen kann.

Näheres bei der Expedition dieses Blattes. (287)

Lehrstelle-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche, der das Sattlergeschäst erlernen will, sucht Stelle. Lehrmeister wollen sich an Heinrich Weiß in Steinsfurt wenden.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Manufakturwaren-Geschäft suche ich einen Lehrling. Eintritt an Ostern oder auch später.

Sinsheim. E. Speiser.

Kellner-Lehrling.

Am 1. April kann ein junger Mann als Kellnerlehrling bei mir eintreten.

H. A. Wittmer,
Gasthof zur Krone (Post)
in Eppingen.

[458]

Wir empfehlen billigt:

Samos-Rosinen

ohne Stiele zur Vereitung eines guten und billigen Hausbruntes.

Da zur Herstellung dieses Weines kein Zucker nötig ist, so stellt sich der Liter auf ca. 10 Pfg.

Rezept steht zu Diensten.

Gebrüder Ziegler.

Berichtigung.

In einem kleinen Teil unseres vorletzten Blattes hat sich in der Bekanntmachung der Großh. Bürgermeisterei Wimpfen, Viehmarkt betr. ein Fehler eingeschlichen. Es soll dort statt Dienstag

Donnerstag, den 20. d. Mts. heißen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater



Jakob Lang, Ziegler,

am 27. Februar nach langem schweren Leiden in Pittsburg (Alleghany, Nordamerika) im Alter von 67 Jahren in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

Reichen, den 16. März 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lehrstelle.

Ein braver Junge mit guter Schulbildung findet in der hiesigen Buchdruckerei eine Lehrstelle.
(440) **G. Becker.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlzogener kräftiger Bursche, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann eintreten bei
Chr. Frij, Bäcker
in Koppau.
(473)

60 bis 70 Centr. Stroh,

3 Sester selbstgezogenen, dreiblättrigen Klee samen, sowie eine Partie durrtes Holz hat zu verkaufen.
(476) **Georg Saller, Bäcker**
in Borgen.

Wohnung,

bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Keller- und Speicherraum, auf 1. April zu vermieten. Wo? sagt die Erped. dieses Blattes.
(445)

Ein in der Nähe der Eisenbahn gelegener



Garten

wird in Pacht gegeben. Näheres bei der Erped. d. Blattes.

Unterzeichneter empfiehlt sich in seinen nur guten

Seiler-Waren

zu den billigsten Preisen.
Phil. Welker,
(369) Seiler.

Abelsbosen.

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend aus Sulzfelder Steinen gemahlener

Gyps

zu haben, 20 Liter zu 16 Pfennig.
Karl Gruner,
(428) Müller.

Garten-, Feld- und Blumen-Samen,

in vortrefflich erprobten Sorten und keimfähiger Qualität empfiehlt
(424) **Carl Fischer.**

Mentholin

(Schnupfenmittel.)
Apotheke in Sinsheim.

Ed. Schick,
Uhrmacher in Sinsheim.



Uhren und Uhrketten

für **Confirmanden**

in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.
(346)

Wimpfen.

Stammholz-Versteigerung.



Montag, den 24. März, vormittags 9 Uhr

Anfangend, kommen im Forstwald bei Obergimpfen, Distrikt „Haidenrain“, „Hohenbuche“ und „Wiederläuferkirche“ gegen Barzahlung zur Versteigerung:

92 Eichenstämme	mit 125 Festmeter.	
8 Buchstämme	„ 12,50 „	
21 Fichtenstämme	„ 10,00 „	
540 St. Fichtenstangen	„ 35,00 „	(zu Wagner- und Zimmerholz geeignet.)

Die Zusammenkunft ist im Forsthaus.
Wimpfen, den 15. März 1890.

Großh. Bürgermeisterei.
Bornhäuser.

[478]

Siegelsbach (Amts Sinsheim.)

Stammholz-Versteigerung.



Donnerstag, den 20. d. Mts., nachmittags 1 Uhr,

werden im hiesigen Gemeindevald gegen Barzahlung 44 Eichenstämme versteigert, wozu einladet

Siegelsbach, den 14. März 1890.

Das Bürgermeisteramt.
Gosf.

[469]

Holz-Versteigerung.

Im Freiherrlich von Degensfeld'schen Walde zu Neuhaus — Distrikt Dombach — werden

Donnerstag, den 20. März, vormittags 9 Uhr,



versteigert:

221 Ster Buchenscheitholz,
7 „ Eichenscheitholz,
281 „ Stockholz,
9576 Wellen,
14 Fichtenstämme,
100 Fichtenstangen.

[464]

Münchener Exportbier.

Eine frische Sendung „Bürgerbräu“ ist wieder eingetroffen bei
J. Pfeuffer z. d. 3 Königen.

Gesang- und Gebetbücher für jede Confession

von den einfachsten bis feinsten Einbänden, gleichzeitig bringe mein Lager in

Geschäfts- und Haushaltungsbüchern zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Sinsheim.

Jacob Doll,
Hauptstraße, neben d. Apotheke.

Wirkksamstes Mittel für Brust u. Hustenleidende.

ROESLER'S GUMMI-BRUSTBONBONS

per Schachtel 25 Pf. begutachtet v. Herrn Dr. Th. Sachs in Heidelberg. Dr. Bissinger's Henking in Mannheim. **EMIL ROESLER GROSSH. HOF-CONDITOREIWAAREN-FABRIK HEIDELBERG.** Nur zu haben bei:

Hrn. **E. Erpf, H. Lackner u. Hugo Seufert** in Sinsheim, **P. Waibel** in Eichtersheim, **C. Reinholz** in Hofenheim, **Ph. A. Braun** in Helmstadt, **M. Arbeiter** in Ittlingen, **Heinrich Waidler** in Kirchartdt, **J. Kolb** in Michelfeld, **Ferd. Lepp** in Neckarbischofsheim, **D. Berney** in Obergimpfen, **G. Brecht** in Steinsfurth, **H. Hofherr** in Waibstadt.

Zwei Schreiner

finden sofort Arbeit bei
Carl Strittmatter,
[433] Goffenheim.

Kleesamen:

Luzerner, blau, unter Garantie für Seide gereinigt, **Deutscher dreiblättriger, Sparsette,** ein- und zweischüblig in neuer, keimfähiger Ware empfiehlt billigt **C. L. Zickinger.**

Kleesamen,

blau und dreiblättrig, garant. seidegereinigt empfiehlt billigt **Hugo Seufert** am Marktplatz.
(427)

Kirchartdt.

Prima Luzerner Kleesaat, seidegereinigt.
Prima Rotkleeaat, dreiblättriger, hier gezogen
Ia. Sparsette
empfehlen billigt (299)
Heinrich Waidler.

Vanille-Bruchchocolade

per Pfund 1 Mk., **Cacaopulver,** leichtlöslich, empfiehlt [388] **E. Erpf, Conditior.**

Rebscheeren,

vorzügliche Qualität, empfiehlt **Carl Lutz, Messerschmied.**

Frisch gewässerte

Stockfische

bei **Wilh. Scheeder.**

Tapeten!

Wir versenden:
Naturtapeten von 10 Pfg. an,
Glanztapeten „ 30 „ „
Goldtapeten „ 20 „ „
in den großartig „schönsten“ neuen Mustern, nur schweren Papieren und gutem Druck.

Gebrüder Ziegler,

Minden in Westfalen. Jedermann kann sich von der außergewöhnlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da wir Musterkarten franco auf Wunsch überall hin versenden. [216]

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr süßkräftig) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Gewerbe-Verein.

Heute Montag Vereinsabend